

Urbane Senioren-Residenzen sind die Zukunft



immoTISS CEO Jochen Zeeh

Köln, 24.04.2021 – COVID-19 hat vieles verändert, dramatische Auswirkungen für den Einzelhandel, große Kaufhäuser müssen schließen. Ist das vielleicht eine Chance für modernes Senioren-Wohnen? Das ist für mich eine spannende Frage. Gute Einzelhandelslagen sind belebt. Es gibt tolle infrastrukturelle Einrichtungen wie Cafés, Stores und Boutiquen. Solche urbanen Plätze sind natürlich von Menschenmassen und Lautstärke geprägt. Meiner Ansicht nach könnte es dort aber durchaus interessante Wohnkonzepte für Seniorinnen und Senioren geben.

Voraussetzung ist, die oftmals gedungenen Gebäude zu öffnen, schön zu belichten und eine gewisse Wohn-Atmosphäre zu schaffen. Es gibt mit

Kontakt: Jochen Zeeh, CEO immoTISS GmbH
Gattenhöferweg 32 · 61440 Oberursel · Deutschland
Tel. +49 (0) 172 6593339
E-Mail jz@immotiss-omc.de

immoTISS ist die Beratungsgesellschaft für Investoren, Betreiber und Entwickler bei Sozial-Immobilien. Schwerpunkt sind Einrichtungen aller Wohnformen im Senioren- und Gesundheitswesen. Die Dienstleistungen betreffen Betrieb, Management und Investment. Hier bietet immoTISS innovative und unkonventionelle Lösungsansätze. Mutter-Gesellschaft ist die 2009 gegründete immoTISS care, die Töchter heißen Trasenix und immoTISS omc. Gründer ist Jochen Zeeh. Die omc mit ihrem CEO Guido Heidbüchel steht unter dem Motto „Aus der Vision in die Mission“ als operative Speerspitze für Interims-Management und betriebliche Beratung. Die Trasenix bietet als Researchpool u.a. Markt-Reports zu sämtlichen bundesdeutschen Pflegeeinrichtungen.

Sicherheit in den großen Städten in den nächsten Jahren viele urban lebende junge Senioren, die genau eine solche Lage als sehr attraktiv empfinden würden. Ganz nah am Trubel zu sein, am Geschehen und an Veränderungen teilzuhaben – das kann für die ältere Generation eine Perspektive sein.

Attraktiv für stärker Pflegebedürftige

Ich könnte mir vorstellen, dass es eine Zielgruppe gibt, die bereit ist, einen entsprechenden Preis zu zahlen, um solche Gegebenheiten vorzufinden. Weiterhin könnte ich mir vorstellen, dass gerade stärker pflegebedürftige und in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen diese Lagen schätzen würden.

Denn: Häufig kommen Pflegebedürftige in eine Einrichtung, verweilen dort Tag und Nacht, sitzen hin und wieder in den Außenbereichen im Grünen. Das ist alles, was diese Menschen noch vom Leben mitbekommen. Wenn genau diese Einrichtung in einer Fußgängerzone oder an einem sehr belebten Platz ist, haben die Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit, durch kurze Wege mitten im Leben zu sein.

Wege finden für die bauliche Umsetzbarkeit

Fazit: Ich bin mir sicher, dass dies durchaus Konzepte für die Zukunft sind. Die Attraktivität solcher Immobilien für Senioren-Residenzen ist gegeben. Der Haken: Es muss baulich umsetzbar sein. Daran scheitern immer noch viele Dinge. Und daran gilt es zu arbeiten.

immotisscare.de